Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßt die Vorsitzende des Jugendrats Frau Tuana Fincke. Frau Fincke trägt den Antrag des Jugendrats vor. Jugendliche machen die Erfahrung, dass Raum für einen konsumfreien Aufenthaltsort fehlt. Dies wird insbesondere in den kälteren Monaten und in der Prüfungsphase bemerkbar. Es wird Raum zum Lernen und für den Aufenthalt in der Innenstadt benötigt. Es wird als Vorschlag vorgebracht, dass die Stadtbibliothek eine Stunde später geöffnet werden könnte. Für Jugendliche ist die Öffnung im Nachmittagsbereich relevanter als am Morgen.

Frau Ott bedankt sich für die Rückmeldung und nimmt Stellung zum Antrag.

Schriftliche Stellungnahme der Stadtbibliothek:

Die Stadtbibliothek hat mit Eröffnung im Forum Confluentes im Jahr 2013 die Öffnungszeiten deutlich ausgeweitet. Derzeit ist die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek insgesamt 45 Stunden pro Woche geöffnet, an Samstagen von 10 bis 15 Uhr. Damit liegt Koblenz im Vergleich zu öffentlichen Bibliotheken ähnlicher Größenordnung mit an der Spitze, auch im rheinland-pfälzischen Raum.

Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek werden erfreulicherweise sehr gut angenommen. Sie führten zu einem enormen Anstieg der Nutzungszahlen im Gesamtsystem von 144.745 Besuchen im Jahr 2012 vor dem Umzug auf 484.439 im Jahr 2025. Die Zahl der Entleihungen stieg von 468.587 im Jahr 2012 auf 773.577 im Jahr 2025.

Die Zentralbibliothek im Forum Confluentes registrierte im Jahr 2025 insgesamt 443.383 Besuche von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, das sind im Durchschnitt 1.488 Besuche pro Öffnungstag. Dabei wird die Bibliothek auch am Samstag in der Regel sehr gut besucht. Bereits mit Beginn der Öffnung um 10 Uhr wird die Bibliothek rege genutzt. Eine Verschiebung der Öffnungszeiten ist aus diesem Grund keine bedarfsgerechte Lösung.

Die beantragte Erweiterung der Öffnungszeiten, samstags von bisher 15 auf 18 Uhr, wäre ein zusätzliches Angebot für die Menschen in Koblenz. Sie würde zu mehr Service, allerdings auch zu Mehrkosten im Bereich der Bibliothek führen, insbesondere durch den entstehenden Personalmehrbedarf. Bisher werden die Samstagsöffnungszeiten in Abstimmung mit dem Personal und dem Personalrat auf Überstundenbasis durch die vorhandenen Mitarbeitenden abgedeckt. Bei einer

Verlängerung der Öffnungszeiten wäre eine Umstellung der Arbeitsorganisation erforderlich, so dass ein geschätzter Personalbedarf von ein bis zwei Stellen entstehen würde.

Unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltssituation ist dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht umsetzbar. Auf Grund der guten Akzeptanz und der bereits vorhandenen großzügigen Öffnungszeiten der Zentralbibliothek besteht darüber hinaus aus Sicht der Verwaltung derzeit kein dringender Handlungsbedarf und keine Möglichkeit zur Änderung der Öffnungszeiten.

Der Vorsitzende führt aus, dass eine Erweiterung der Öffnungszeiten wünschenswert sei, jedoch dies nicht stellenneutral umsetzbar sei.

Herr Diehl schlägt vor, dass sich ein konsumfreie Raum für Jugendliche möglichweise mit regionalen Partnern ermöglichen ließe.

Herr Naumann schlägt vor, einen Prüfauftrag in die Haushaltsberatung im November mitzunehmen. Der Vorsitzende merkt an, dass eine Erweiterung der Öffnungszeiten mit der aktuellen Stellenplansituation nicht möglich sei.

Auf die Frage von Frau Walter, ob Frau Ott eine Kostenberechnung für eine Stunde erstellen könnte, erwidert Frau Ott, dass eine interne Diskussion bereits stattgefunden habe. Ab sechs Arbeitsstunden sei eine Pause erforderlich. Eine Verlängerung um eine Stunde sei daher nur über einen deutlich erhöhten Personalaufwand möglich.

Frau Nowak bedankt sich bei Frau Fincke. Anschließend bekräftigt sie den Gedanken von Herrn Diehl, dass es vielleicht einen anderen geeigneten Raum gäbe.

Der Vorsitzende bestärkt, dass es richtig war, den Antrag zu stellen und die Belange der Jugendlichen in Koblenz sichtbar zu machen. Der Antrag wird nach Abstimmung mehrheitlich abgelehnt.